

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

192 (27.4.1897) Morgenblatt

Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Dienstag, 27. April.

Morgenblatt.

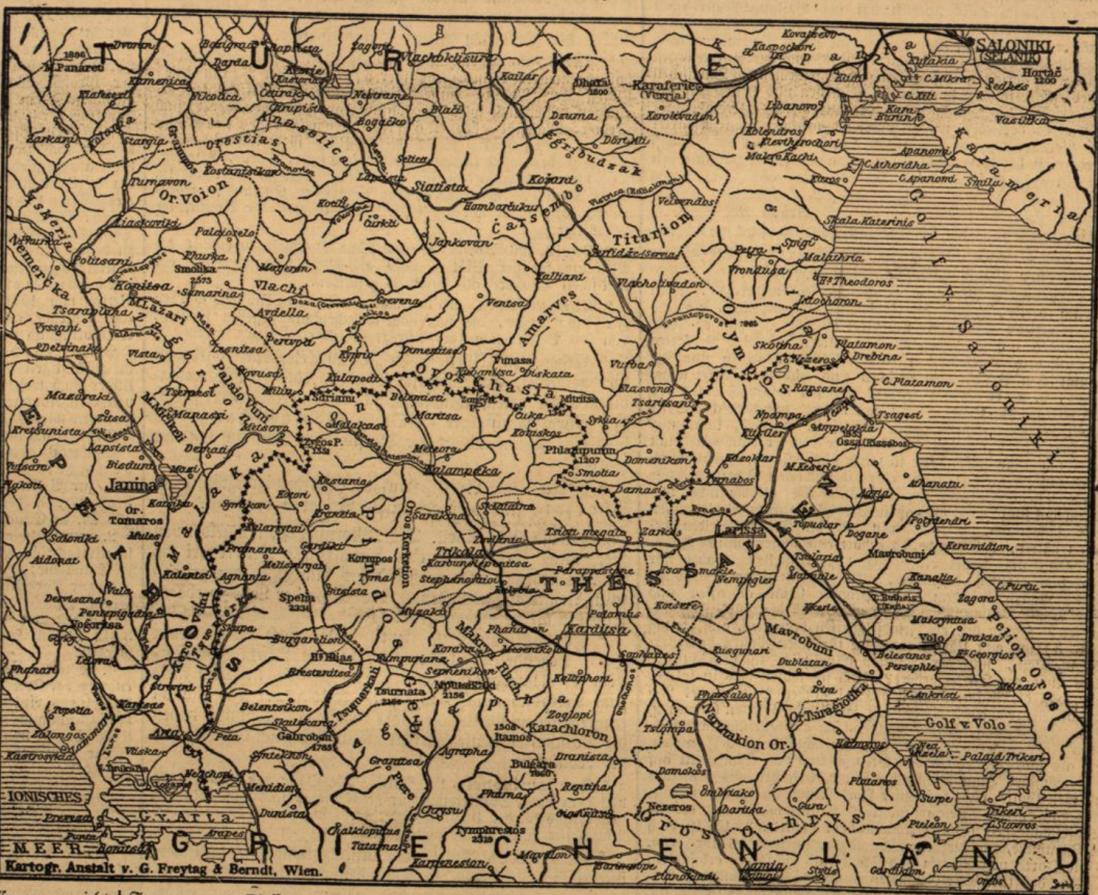
№ 192.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einzugsgebühren: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1897.

Der türkisch-griechische Krieg.

* Die durch die letzten Kämpfe eingetretene Gestaltung der Lage auf dem türkisch-griechischen Kriegsschauplatz rechtfertigt in vollstem Umfange die seitens der Kenner der türkischen wie der griechischen Heeresverfassung von Anbeginn vertretene Auffassung, daß Griechenland, auf sich selbst angewiesen, seinem kriegerischen Gegner nicht gewachsen sein werde. Ungeachtet mancher kleinerer Erfolge haben die griechischen Waffen doch bei allen ernstlichen Zusammenstößen bis jetzt noch immer den Kürzeren gezogen; die auf epirotischem Boden ansehnend errungenen Vortheile können das Minus in Thessalien nicht wett machen, und nachdem die Entscheidung bei Larissa gefallen ist, gilt nach ziemlich allgemeiner Annahme der Zeitpunkt für gekommen, wo Griechenland, wenn es nicht den Becher des Unglücks bis zur Reize auskosten will, sich gezwungen sieht, das Eintreten der Mächte nicht mehr zu lange aufzuschieben. Dem in der Murawjew'schen Zirkularnote vertretenen Standpunkt bezüglich der Auseinandersetzung des kretensischen Problems und der Vorgänge auf dem Festlande haben inzwischen alle Mächte, also auch England, das bis dahin noch zögerlich zugestimmt, so daß etwaige geheime Hoffnungen der Athener Politiker auf eine ihren Plänen förderliche Uneinigkeit unter den Mächten wieder einmal im Sande verlaufen. Je weiter sich die Orientdinge übrigens entwickeln, desto zahlreicher werden die Stimmen, welche dem Standpunkte, den die deutsche Politik von allem Anfang eingenommen hatte, gerecht werden und sich dahin aussprechen, daß, wenn seinerzeit Europa den staatsmännischen Anregungen Kaiser Wilhelms williger Folge geleistet hätte, der türkisch-griechische Krieg aller Wahrscheinlichkeit nach überhaupt nicht zum Ausbruch gekommen wäre. Nun er einmal in die Erscheinung getreten ist, kann man dem Gange der Ereignisse zwar nicht willkürlich in die Fügeln fallen, indessen gibt die Haltung der Mächte beeinflusste Mäßigung der Worte eine hinreichende Gewähr dafür, daß eine eventuelle Einschüchterung derselben nicht an einem türkischen Widerstande scheitern werde.



Am siebenten Tage nach der türkischen Kriegserklärung an Griechenland ist in Thessalien der entscheidende Schlag erfolgt. Am Gründonnerstag den 15. April fand der erste Kampf bei Anafissos und dem Nezerosee zwischen griechischen regulären Truppen und türkischen Nizams statt, worauf von Athen aus eine Fluth von Siegesnachrichten über ganz Europa verbreitet wurde. Die Fronte beantwortete die Herausforderung mit dem Befehl an Ehem Pascha die Feindseligkeiten zu eröffnen und die Grenze zu überschreiten. Bereits am Charlamstag rückten die Türken auf dem Glastona mit Larissa verbindenden Wege gegen den Melunapaf vor. Noch am Abend des Ostermontag nahmen die Türken nach hartnäckigen Kämpfen Besitz von diesem wertvollen Gebirgsübergange und errichteten dort zum Schutze desselben Befestigungen. Die nächsten drei Tage, Ostermontag, Dienstag und Mittwoch, verliefen mit Kämpfen um die Ausgänge aus dem Gebirge in die Ebene von Larissa. Schon die Eroberung des Melunapafes hatte auf die Siegeszuversicht der Griechen etwas ernüchternd gewirkt, und noch mehr wurden sie in ihrem Glauben an rasche und leichte Erfolge wankend gemacht, als am Dienstag Mittag auch Thyrnavos von den Türken erobert wurde. Diese nahmen damit eine Position, welche einerseits den Zugang zum Melunapaf und andererseits den Zugang zu dem Boghasi des Kerias beherrscht. Noch versuchten die Griechen am Mittwoch, sich neuerdings in den Besitz der Thyrnavos beherrschenden Höhen zu setzen, was, wenn man den Athener Berichten glauben darf, auch geschehen sein soll. Mittlerweile hatten aber die Türken auch im Norden Terrain gewonnen, indem sie vom Nezerosee und von Gohaman in das Thal des Salamvria niederzogen und die Orte Dereli, Corenos und Mussalar erreichten und besetzten. Die bei Thyrnavos kämpfenden Griechen kamen durch diesen Vorstoß in Gefahr, in die rechte Flanke genommen und von Larissa abgedrängt zu werden, während sie gleichzeitig von dem von Melunapaf gekommenen türkischen Truppen in der Front und von den aus dem Kerias-Defilé debouchirenden Türken in der linken Flanke angegriffen werden konnten.

Nachdem sich beide Theile am Donnerstag Ruhe gegönnt und die Türken diese Pause offenbar zur Heranziehung neuer

Truppen aus Glastona benützt hatten, kam es am Freitag zur Schlacht bei Nati. Dieser Ort ist auf keiner Karte verzeichnet, dürfte sich aber in der Nähe von Thyrnavos oder auf dem Wege zwischen dieser Stadt und Larissa befinden. Bis zur Stunde liegen noch keine Berichte über die Einzelheiten dieses entscheidenden Kampfes vor. Wir wissen einseitig nur aus den Telegrammen, daß der Kampf außerordentlich mörderisch war, daß die Division Mavromichalis ihre Stellungen gegen 30 000 Türken bis 6 Uhr Abends verteidigte, dann aber gezwungen wurde, den Rückzug anzutreten. Offenbar waren die Griechen durch die oben geschilderten umfassenden Bewegungen der beiden türkischen Flügel veranlaßt worden, ihre Positionen aufzugeben. Sie mußten aber auch durch das Vorrücken des rechten türkischen Flügels von Larissa abgedrängt worden sein, da es sonst nicht zu erklären wäre, daß sie es nicht versuchten, die Hauptstadt Thessaliens und die Salamvriainie zu verteidigen.

Der griechische Kriegsrath hat, wie die offizielle Athener Depesche meldet, in Folge der Niederlage beschlossen, Thyrnavos und Larissa zu räumen und sich nach Pharsalos zurückzuziehen. Dieses im Süden Thessaliens an der nach Athen führenden Straße gelegene, nur 2300 Einwohner zählende Städtchen ist etwa 50 Kilometer von Larissa entfernt und war schon einmal vor fast 2000 Jahren Zeuge eines großen Kampfes. Am 9. August des Jahres 48 vor Christi Geburt kam es nördlich von Pharsalos zur Entscheidungsschlacht zwischen Cäsar und Pompejus. Cäsar blieb, dank seinem Feldherrngenie und der überlegenen Taktik seiner Legionen, Sieger, obwohl er nur 22 000 Mann den 45 000 Kriegern des Pompejus entgegenstellen konnte. Pompejus wurde auf's Haupt geschlagen und mußte nach Egypten fliehen, wo er bald darauf durch Gift seinen Tod fand. Der griechische Generalstab rechnet offenbar mit der Möglichkeit, das sich zurückziehende Heer in Pharsalos sammeln und zur Schlacht formiren zu können. Diese Annahme dürfte aber kaum zutreffen. Der letzte Kampf war nämlich kein zufälliger, sondern die Folge eines von dem türkischen Oberkommandanten wohl vorbereiteten allgemeinen Angriffes. Ehem Pascha hat seine ganze Armee in Bewegung gesetzt, und er dürfte nun die glücklich begonnene Offensive kaum einzustellen geneigt sein. Das Terrain zwischen Larissa und Pharsalos ist fast durchwegs eben und gestattet sowohl der Kavallerie als auch der Artillerie, ihre zerstörende Thätigkeit in der Verfolgung des retirirenden Feindes in ausgiebigster Weise zu entfalten. So lange die griechischen Truppen, gehoben durch den allerdings

schnell verrauhenden kriegerischen Enthusiasmus, noch an der Grenze standen und sich der Phantastie jedes einzelnen Soldaten eine leicht zu durchlaufende Siegeslaufbahn eröffnete, mögen die Griechen Wunder der Tapferkeit verrichtet haben. Unter dem Eindrucke der Niederlage und verfolgt von einem kriegerischgewohnten und kampflustigen Sieger, werden die nur losen Verbindungen, aus welchen die taktischen Einheiten der in größter Eile zusammengerafften griechischen Truppen bestehen, sich sehr bald in ihre Bestandtheile auflösen. Es wird den griechischen Generalen kaum gelingen, die Armee bei Pharsalos in schlagfertigen Zustande den Türken entgegenzustellen.

Mit dem Rückzuge der Griechen von Larissa nach Pharsalos fällt die ganze thessalische Ebene mit ihren bedeutendsten Orten, wie Larissa, Trifala, Kardiga, sowie dem Hafen von Bolo und den diese Orte mit einander verbindenden Eisenbahnlinien in die Hände der Türken. An allen diesen Punkten und insbesondere in Bolo, wo die Griechen infolge ihrer mangelhaften Landverbindungen ihre Zwischenbasis hatten, werden die Türken reiche Kriegsbeyute an Proviant, Munition, Waffen u. s. w. machen. Da überdies die thessalische Ebene ein überaus reiches und fruchtbares Gebiet ist und fast überall reiche und gute Weidung zu finden sein dürfte, so liegt für die durch Entbehrungen und Strapazen aller Art hart geprüften Redifs die Gefahr nahe, daß sie in dem fetten Boden Thessaliens ihr Capua finden. Nur der Wille und die Energie des Feldherrn, mag dieser nun Ehem Pascha oder Osman Pascha heißen, könnten diese Gefahr überwinden.

London, 24. April.

In den englischen Regierungskreisen hält man ebensowenig wie anderwärts das gegenwärtige Stadium des griechisch-türkischen Konflikts für geeignet zu irgendwelchen entscheidenden Schritten der Großmächte. Doch gilt als feststehend, daß sich das Londoner Cabinet mit den andern Kabinetten über die den Kriegführenden gegenüber zu beobachtende Stellungnahme in vollem Einklange befindet. Auch in London beschließt man sich nicht der Erkenntnis, daß trotz der von türkischer Seite erfolgten formellen Kriegserklärung Griechenland in vollem Maße für den Ausbruch der Feindseligkeiten verantwortlich zu machen sei. Die von der griechischen Regierung zur Zurückweisung dieser Verantwortlichkeit in ihrer Antwort auf die Kriegserklärung angeführten Gründe wurden demgemäß hier nicht als stichhaltig angesehen. Unter diesen Umständen wird auch das Cabinet Salisbury schwerlich für eine Intervention zu Gunsten Griechenlands eintreten, ehe die griechische Regierung darum bittet und sich bereit erklärt, den

n Kaltenbrunn sind günstige Nachrichten eingetroffen. Bei schönstem Wetter waren die Jagderfolge bisher sehr befriedigend.

Heute Nachmittag 5 Uhr haben wir folgendes Extrablatt ausgegeben:

Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm hat sich vor einigen Tagen eine Erkältung zugezogen, infolge deren fieberhafter Katarth der Athmungsorgane eingetreten ist. Nachdem der gestrige Tag im ganzen befriedigend verlaufen war und auch die Nacht schlafreich gewesen ist, ergaben sich heute Früh beunruhigende Erscheinungen. Die Herzthätigkeit wurde unregelmäßig bei beschleunigtem Puls und erhöhter Temperatur. Der Kräftezustand ist nicht befriedigend, die Ekstase mangelhaft. Seine Großherzogliche Hoheit empfindet große Neigung zum Schlafen, in den Zwischenräumen ist das Bewußtsein klar.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max trifft heute Abend 5 Uhr 40 Minuten von Kaltenbrunn hier ein.

Sitzung der Strafkammer II vom 24. April. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Großstaatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dölter.

1. Gegen den 14 Jahre alten Hermann Heinz aus Bächenbrunn wurde wegen mehrfachen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen ausgesprochen.

2. In der Anklage gegen den Tagelöhner Wilhelm Steiu aus Diebelsheim wegen Betrugs erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

3. Wegen Verleumdung des Gemeinderaths von Neibshelm war der Tagelöhner Anton Kuderich mit aus Neibshelm vom Schöffengericht Urtheil mit drei Wochen Gefängnis bestraft worden. Gegen dieses Urtheil rief der Angeklagte die Entscheidung der Strafkammer an, welche die Strafe auf eine Woche Gefängnis herabsetzte.

4. Der 17 Jahre alte Adolf Maifac von hier, zuletzt in Bretten wohnhaft, und der 16 Jahre alte Arthur Wächter aus Forzhelm, in Sitzungen wohnhaft, waren wegen schweren Diebstahls angeklagt. Maifac wurde zu einem Jahr drei Monaten, Wächter zu einem Jahr drei Monaten und einer Woche Gefängnis verurtheilt.

4. Von der Anklage wegen Körperverletzung wurde der Schlosser Emil Becker aus Untergrombach freigesprochen.

Mannheim, 25. April. Eine große Feuersbrunst äscherte heute Vormittag die Bettfedernfabrik von Heß & Kaufmann an. Das Feuer entstand aus bisher noch nicht ermittelter Ursache in dem mit Waren gefüllten Kellerräumlichkeiten. Binnen wenigen Minuten stand das ganze, zwei Stockwerk hohe Gebäude in Flammen. An die Bergung von Waren oder sonstigen Gegenständen konnte mit Ausnahme der Geschäftsbücher nicht gedacht werden. In großer Gefahr schwebte das an das Fabrikgebäude angrenzende vierstöckige Wohnhaus des Herrn Hauptlehrers Hoffmann. Die Feuerwehre erlosch deshalb, da von dem brennenden Gebäude doch nichts mehr zu retten war, in dem Schutz des genannten Wohnhauses ihre Hauptaufgabe. Ihre Bemühungen wurden dadurch erfolgreich unterstützt, daß das Wohnhaus durch eine starke Brandmauer von dem brennenden Gebäude getrennt ist. Eine Fettaug war auch das auf der anderen Seite der Straße gelegene Fabrikgebäude der Firma Bopp & Neutner ernstlich gefährdet. Das Dach desselben wurde deshalb gedrückt eingestürzt, auch sonstige Maßnahmen wurden getroffen, um ein Uebergreifen des Feuers zu verhindern. Von dem eingescherten Fabrikgebäude stehen nur noch die feineren Umfassungsmauern. Das Innere ist nahezu vollständig in sich zusammengefallen. Versichert ist das Anwesen bei zwei Feuerversicherungsgeellschaften zu 400 000 M. Hierzu kommt noch die Versicherungssumme für das Gebäude bei der Landesbrandkasse. Der Schaden beläuft sich auf über 400 000 M. Eine schwere finanzielle Schädigung dürfte der Firma auch durch die große Betriebsstörung, welche der Brand verursacht, entstehen.

Mannheim, 25. April. Die Bade- und Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen (Alliengeellschaft Mannheim) erzielte im Jahre 1896 einen Gewinn von 1978 M. 72 Pf.

Konstanz, 24. April. Im Gemeindevorstand von Ermatingen (Zurgau) beim Schloß Wolfberg wurden 6 alte Grabhügel aufgedeckt. Diese haben kreisrunde Form und etwa 5 m im Durchmesser; die Mitte ist 60 cm erhöht. Drei waren oben mit großen Feldsteinen gepflastert. Darunter fanden sich neben Knochen Resten von verbrannten Knochen und zahlreicher Scherben von Graburnen. Waffen und Schmuckstücke fehlten. Die Gräber stammen aus der ersten Eiszeit, 800 bis 400 Jahre v. Chr. Diese Funde bilden ein Bindeglied für die längst bei Ermatingen entdeckten Reste aus der Steinzeit und der Bronzeperiode mit den Spuren aus römischer und Alemannenzeit.

Oberhof (Unt Säckingen), 24. April. Das gemeinschaftliche Anwesen des Kornel und Mathias Wagner brannte bis auf die Umfassungsmauer nieder. Der Gesamtschaden beträgt etwa 6000 M. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Donaueschingen, 24. April. Der städtische Beitrag zum Bahnbau Neustadt-Hüfingen mit 20 000 M. wurde in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses mit allen gegen vier Stimmen genehmigt.

Vom Bosensee, 23. April. In der jüngsten Sitzung des Bürgerausschusses zu Konstanz wurde der Vorschlag pro 1897 einstimmig genehmigt. Das Rechnungsergebnis des vorigen Jahres darf als ein günstiges bezeichnet werden. Der Betriebsfond hat sich erhöht und beträgt rund 50 000 M., trotzdem unvorhergesehene Ausgaben aus demselben bestritten wurden. Der Neubau eines Krankenhauses in Konstanz behält zunächst nur die Spitalverwaltung, wirkt aber doch auf den Stadthaushalt ein. Das jetzige Krankenhaus wurde in den 70er Jahren erbaut und war für 40 Kranke berechnet, nun sind aber stets 70 Kranke untergebracht; manche die früher nach Münsterlingen und Tübingen gingen, haben jetzt das Vertrauen zum Konstanzer Krankenhaus. Um die Kosten für den Neubau aufzubringen, soll das „Wätle“ an der Gottliebstraße — das Armenhaus wird in das alte Spital verlegt — verkauft und ein außerordentlicher Holztrieb in den Spitalwäldern auf den Gemackungen Ueberlingen und Markdorf, der etwa 80 000 M. ergeben dürfte, vorgenommen werden. Der Verwaltungsrath hat die Kaufsumme für das neue Spital zunächst auf 400 000 M. festgesetzt. Mit dem Umbau des Konstanzer Krankenhauses beschäftigt sich der Stadtrath zu Konstanz lebhaft; auch das Rosgartenmuseum wird bald um die projektierten Hallen nach hinten erweitert werden müssen. Das Rathhaus in der Kanzleistraße reicht schon lange nicht mehr hin, da einzelne Bureaux mietweise in einem Nebenhaus untergebracht werden müssen. Dieses steht jetzt zum Verkauf und die Stadt denkt an dessen Erwerb.

Verschiedenes.

Gisena, 26. April. (Telegr.) Heute wurde der bis zum 1. Mai andauernde zweite Lehrgang der Deutschen Landwirth-

schaftsgesellschaft eröffnet. Vertreten sind alle deutschen Staaten, Oesterreich-Ungarn, Holland und die Schweiz. Im ganzen sind etwa 260 Theilnehmer anwesend. Ministerialdirektor F. Heil-Berlin eröffnet die Sitzung namens des Direktoriums und begrüßt die Versammlung. Im Namen der Weimarschen Regierung sprach Regierungsrath Heidenreich; im Namen der Stadt Oberbürgermeister Müller. Dann folgten die Vorträge.

Stuttgart, 26. April. Umland's literarischer Nachlaß ist von dem Schwäbischen Schillerverein für Marbach für 25 000 M. erworben worden. Der Nachlaß enthält Manuscripte von Umland's Gedichten und Dramen, sein Tagebuch von 1810 bis 1820, werthvolle politische Aufzeichnungen und den Briefwechsel mit seinen Freunden und seiner Familie, etwa 900 Nummern mit den Antworten umfassend. Der zur Zeit hier weilende Professor Erich Schmidt hatte schon vorher für seine neue Umlandbiographie Einsicht in den Nachlaß genommen.

Paris, 25. April. (Telegr.) Auf einer Uebungsfahrt des Torpedobootes 190 an der Westküste von Tunis wurden fünf Matrosen bei einer Kohlenexplosion schwer verletzt.

Paris, 25. April. (Telegr.) Gestern wurde der Hafen von Sfax (Tunis) in Anwesenheit des Handelsministers und der Generalkonsuln von Italien, England und Oesterreich feierlich eröffnet. Dem Hafen wird eine große kommerzielle und militärische Bedeutung beigegeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme

Warschau, 26. April. Seine Majestät Kaiser Franz Josef ist heute Früh hier eingetroffen und setzte um 7 Uhr Morgens die Reise nach Petersburg fort.

Paris, 26. April. Aus Algier wird gemeldet, die Häuptlinge der im Aufstand begriffenen marokkanischen Stämme hätten den Generalgouverneur Cambon um das französische Protektorat gebeten.

London, 26. April. Die „Times“ melden aus Ottawa, der Premierminister von Canada habe bei der Beratung der Zollrevisionsvorlage mitgetheilt, daß die Behandlung als bevorzugte Nation, welche England zugestanden werden würde, nicht für Deutschland und die anderen Nationen Geltung haben würde, welche das Recht der meistbegünstigten Nation hätten. Das Mitglied der Opposition Forster erklärte, diese Politik sei gleichbedeutend damit, der Reichsregierung das Recht zu verweigern, Verträge abzuschließen, welche den britischen Kolonien Verpflichtungen auferlegten.

Johannesburg, 26. April. Den „Times“ wird unter dem 24. von hier gemeldet, daß die Errichtung von Forts um Prätoria beschleunigt werde.

St. Petersburg, 25. April. Eine kaiserliche Verordnung vom heutigen Tage verfügt die Einsetzung einer besonderen Konferenz zur umfassenden Aufklärung der gegenwärtigen Bedürfnisse des Adelslandes und zur Erwägung der Maßnahmen, welche dem Lokaladel die Möglichkeit geben würden, seine alten treuen Dienste dem Throne und dem Vaterlande auch fernerhin zu widmen. Die Konferenz soll aus dem Präsidenten des Ministeriums des Innern als Vorsitzenden, den Ministern des kaiserlichen Hofes, des Innern, des Ackerbaus und der Finanzen, sowie mehreren anderen hohen Würdenträgern bestehen.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch Register.

Geburten. 17. April. Martha Maria, B.: Hermann Schröder, Maler. — 20. April. Franz Wilhelm, B.: Karl Klingensfuß, Vactor. — Bertha Elise, B.: Gust. Adriaan, Ländler. — 21. April. Maria Theresia, B.: Wilhelm Hahn, Gasarbeiter. — Irma, B.: Christian Reich, Steinbauer. — 22. April. Willi August, B.: Heinrich Rörcher, Metzgermeister. — 23. April. Angela Luise, B.: Wilhelm Roth, Wagenwärtergehülfe. — Gustav Robert, B.: Wilhelm Gutekunst, Kaufmann. — Emil, B.: Emil Roth, Mechaniker. — Wilhelm Theodor, B.: Wilhelm Daum, Bierhändler. — 24. April. Rina Sofie, B.: Friedrich Golling, Flechtmeister. — 26. April. Albert Jakob, B.: Jakob Heinrich Maag, Bahnarbeiter.

Todesfälle. 23. April. Katharina, Ehefrau von Johann Rörcher, Handelsmann, 54 J. — 24. April. Alfred, 2 J., B.: Alexander Koch, Installateur. — Justine, Ehefrau von Martin Bedmann, Tagelöhner, 43 J. — Emilie, 6 M. 4 J., B.: Julius Schmitt, Maurer. — Magdalena, Ehefrau von Karl Kubitz, Modellschreiner, 69 J. — Bernhardine, Witwe von Paul Herkenrath, Verwalter, 58 J. — Franz, 4 J., B.: Karl Maurer, Werkmeister.

Weiterbericht der Deutschen Feuerwehr in Hamburg vom 26. April 1897, 8 Uhr Morgens.

Das barometrische Maximum über Nordeuropa hat sich langsam südwärts fortgepflanzt, während eine Depression, die gestern über der Biscayaee gelegen war, ihren Ort wenig verändert hat. Das Luftdruckgefälle ist geringer und daher die Luftbewegung schwächer geworden. Bei östlicher und nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter im Westen trübe, im Osten heiter; über den nordwestlichen Gebietsstrecken ist viel Regen gefallen. Ruhiges, vielfach heiteres und warmes Wetter ist demnächst wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel. in mm	Feuchtigkeit in mm	Wind	Himmel
24. Nachts 9 U.	742.9	7.6	4.8	61	NE	bedeckt
25. Morgs. 7 U.	745.8	6.6	6.2	85	"	"
25. Mitts. 2 U.	746.1	14.4	5.8	48	"	wolftig
25. Nachts 9 U.	747.0	10.6	7.2	74	NE	heiter
26. Morgs. 7 U.	748.2	9.8	6.7	74	"	"
26. Mitts. 2 U.	747.7	20.2	6.8	39	"	"

Höchste Temperatur am 24. April 9.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5.9.

Niederschlagsmenge des 24. April 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 25. April 15.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7.4.

Niederschlagsmenge des 25. April 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Max. 25. April: 4.72 m, gefallen 1 cm; 26. April: 4.68 m, gefallen 4 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 26. April 1897.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 296¹/₂, Staatsbahn 294¹/₂, Lombard. 69¹/₂, 3¹/₂ Portugiesen 21.90, Egvpt. 106.30, Ungarn 103.70, Diskonto-Kommandit 194.60, Gotthardaktien 156.20, 6¹/₂ Mexikaner 95.30, 3¹/₂ Mexikaner 25.40, Dito-

manbant 99.—, Türkenloose 29.75, Italiener 89.50, Merid. —, Mittelmeer —. Tendenz: sehr fest.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.60, Wech. London 20.37, Paris 81.11, Wien 170.35, Italien 76.67, Privatdiskont. 2¹/₂, Napoleons 16.22¹/₂, 4¹/₂, Deutsche Reichsanleihe 103.95, 3¹/₂, Deutsche Reichsanleihe 98.20, 4¹/₂, Preuß. Konsole 103.90, 4¹/₂, Baden in Gulden 101.30, 4¹/₂, Baden in Mark 102.30, 3¹/₂, Baden in M. 102.65, 3¹/₂, Baden in M. 37.65, 4¹/₂, Monopolgriech. 21.30, 5¹/₂, Italiener 89.40, Oesterr. Goldrente 104.30, Oest. Silberrente 86.15, Oest. Loose v. 1860 125.70, Portug. 31.83, Neue 4¹/₂, Russen 66.40, 4¹/₂, Serben 61.80, Spanien 61.—, Türkenloose 29.60, 1¹/₂, Türken D. 18.20, 4¹/₂, Ungarn 103.95, Ungarische Kronenrente 99.90, 5¹/₂, Argentinier 68.80, 5¹/₂, Chinesen von 1896 100.70, 6¹/₂, Mexikaner 95.40, 5¹/₂, Mexik. 88.70, 3¹/₂, Mexik. 25.40, Berl. Handelsgehilf. 155.20, Darmst. Bank 152.30, Deutsche Bank 189.50, Dresdener Bank 151.20, Badische Bank 115.95, Rhein. Kreditbank (alte) 135.30, Rhein. Kreditb. (neue) —, Rhein. Hypothekbank (alte) 165.—, Rhein. Hypothekbank (neue) —, Pfälz. Hypothekbank 161.40, Oesterr. Länderb. 191¹/₂, Wiener Bankverein 212¹/₂, Banque Ottomane 99.50, Hessische Ludwigsbahn 118.40, Elbthalaktien —, Schweizer Centralbahn 129.80, Schweizer Nordostbahn 107.20, Schweizer Union 82.—, Jura-Simplon 78.80, Mittelmeerbahn 94.20, Meridional 126.30, Badische Zuckerfabrik 54.—, Harp. 172.75, Nordd. Lloyd 104.50, Hamburg-Amerika 117.—, Gröbner Maschinenfabrik 269.80, Karlsruher Maschinenb. 169.— (2¹/₂ Uhr.) Kreditaktien 297.—, Diskonto-Kommandit 194.50, Staatsbahn 294¹/₂, Lombarden 69¹/₂. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Kurse von 2¹/₂ Uhr Nachm.) Kreditaktien 296¹/₂, Diskonto-Kommandit 194.20, Staatsbahn 294¹/₂, Lombarden 69¹/₂, Selsenstrichen —, Harpener —, Türkenloose 29.40, Portugiesen 21.90, 6¹/₂ Mexikaner —, Jura Simplon 79.—, Italiener 89.40, Meridional —. Tendenz: ruhig.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 219.—, Diskontokommandit 194.40, Staatsbahn 145.50, Lombarden 34.60, Russ. Noten 216.20, Vaurahütte 153.70, Harpener 172.70, Dortmund 45.70, Italiener —. Tendenz: fest.

Berlin. (Schlußk.) 4¹/₂ Reichsanl. 103.90, 3¹/₂ Reichsanl. 98.—, 4¹/₂ Preuß. Konsole 104 Br., Oesterr. Kred. 219.—, Diskontokommandit 194.60, Dresdener Bank 151.30, Nationalbank für Deutschland 188.40, Bochumer Gußstahl 149.50, Selsenkirchen Bergwerk 160.90, Laurahütte 152.90, Harpener 172.50, Dortmund 45.90, Ber. Altk. Holzmeier Pulverfabrik —, Deutsche Metallnatronfabrik 322.—, Hamb.-Amerik. Packet. —, Kanada-Pacifik 48.20, Privatdiskont. 2¹/₂.

Tendenz: Auf die Berichte vom Kriege sehr fest. Man glaubt, daß Griechenland die Vermittelung der Mächte annehmen werde, welche Ansicht auch mit den Karlsruher Worten Seiner Majestät des Kaisers begründet wurde, daß der Friede, so weit die Lage zu übersehen sei, gewahrt bleiben werde. Fonds durchweg sehr fest. Banken, Bahnen und Montan um 2 bis 3 Proz. höher. Schweizerbahnen lebhaft gefragt. Später keine nennenswerthen Veränderungen. Schluß fest.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskontokommandit 194.10, Deutsche Bank 188.70, Dortmund 45.90, Bochumer 151.20.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 348.—, Staatsbahn 339.20, Lombarden 78.—, Marknoten 58.67, 4¹/₂ Ungarn 121.75, Papierrente 100.95, Oesterr. Kronenrente 100.90, Länderbank 222.50, Ungar. Kronenrente 99.30. Tendenz: fest.

Paris. (Anfangskurse.) 3¹/₂ Rente 102.61, Spanien 60¹/₂, Türken 17.87, 3¹/₂ Italiener 90.25, Banque Ottomane 505.—, Rio Tinto 655.—. Tendenz: —.

Paris. (Schlußkurse.) 3¹/₂ Rente 102.60, 3¹/₂ Portugiesen 21¹/₂, Spanien 60¹/₂, Türken 17.70, Banque Ottomane 504.—, Rio Tinto 653.—, Banque de Paris 816.—, Italiener 90.07, Debers 687.—, Robinson 171.—. Tendenz: träge.

London. (Südafrika. Minen.) Debers 27¹/₂, Chartered 2.—, Goldfields 4¹/₂, Randfontein 1¹/₂, Eastrand 1¹/₂.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

NUTROSE

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.

ein
neues Nähr-
mittel.

Patentirt und Name geschützt.

Nutrose ist der Eiweißstoff d. frischen Kuhmilch, rein und frei von allen Beimengungen, hat viel größeren Nährwerth als das Fleisch.

Nutrose ist leicht löslich, leichter und vollkommener verdaulich als Fleisch.

Nutrose eignet sich zur Ernährung bei Erkrankungen des Magens und Darmes.

Nutrose eignet sich zur kräftigen Ernährung von Reconvaleszenten, Bleichsüchtigen und Scrophulösen.

Nutrose eignet sich besonders zur Ernährung vor und nach Operationen im Bereich des Magen- und Darmkanals.

Nutrose ist Kindern zur Kräftigung ganz besonders zu empfehlen.

Dieses in mediz. Fachorganen besprochene vorzügliche Präparat ist in Probeschachteln (à 100 gr.) zum Preise von 2 Mk. durch alle Apotheken, sowie Drogen- und Colonialwaarenhandlungen zu beziehen.

Institut Zahn, Karlsruhe, Viktoriastraße 3, Anstalt für Karlsruher, Heilmittel und Gesundheitssternen, gegr. 1884. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste bei Rückgratsverkrümmungen, Eng- und Schmalbrust, schlechter Haltung, allgemeiner Muskelschwäche, Blutarmuth, Dickleibigkeit, ferner in der Nachbehandlung von Arm- und Beinbrüchen u. s. w. Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächlicher Kinder. — Prospekt und Empfehlungen zu beziehen durch das Institut und die Buchhandlungen von Kuntz und Ulrici.

Garantirt solide Seidenstoffe

jeder Art, Sammt, Plüsch und Pelzstoffe liefert an Privat die Seidenwaarenfabrik u. Handlung von Elten & Kousen, Grefeld.

Man verlange Muster mit Angabe des Gewüchtes.

Kündigung

des

Anlehens der Stadtgemeinde Mannheim

vom Jahre 1892 im Restbetrage von
3,952,000 Mark.

Das Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1892 im restlichen Betrage von **3,952,000 Mark** wird gemäß § 4 Abs. 2 der näheren Bestimmungen auf **1. November 1897** hiermit zur Heimzahlung gekündigt.

Die Schuldverschreibungen werden auf 1. November 1897, mit welchem Tage der Zinslauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und der noch nicht verfallenen Coupons und Talons in Mannheim bei der **Stadtkasse**, in Berlin bei der **Haupt-Seehandlungs-Kasse**, in Frankfurt a. M. bei der **Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parisius & Co., Commandite**

eingelöst. Gleichzeitig mit dem Kapitalbetrag gelangt auch der auf den Monat Oktober entfallende Stückzins bei den genannten Kassen zur Auszahlung, welcher beträgt:

für Stücke Lit. A. zu 5000 Mark = 16.67 Mark für Stücke Lit. C. zu 1000 Mark = 3.33 "

" " B. " 2000 " = 6.67 " " D. " 100 " = 0.33 "

Für etwa fehlende Coupons wird der Betrag am Kapital in Abzug gebracht.

Mannheim, den 23. April 1897.

Der Stadtrath.
Beck.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des Stadtraths der Großherzogl. Badischen Hauptstadt Mannheim bieten wir den Inhabern der demgemäß gekündigten 4% Anleihe die Umtausch gegen Schuldverschreibungen einer neu zur Ausgabe gelangenden, durch uns übernommenen:

3 1/2 % Anleihe der Stadt Mannheim a. 1.

Diese auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen sind mit halbjährigen Zinscheinen, von denen der erste am 1. November 1897 fällig ist, und mit Zinsanweisung versehen. Zahlstellen für die Zinscheine und verloosten Stücke sind die nachstehend benannten Umtauschstellen.

Jede Tilgung der neuen Anleihe ist bis zum 1. Mai 1902 ausgeschlossen.

Die Anmeldungen zum Umtausch sind bis zum 15. Mai ex. einschließlich in Berlin bei der **Haupt-Seehandlungs-Kasse**, in Frankfurt a. Main bei der **Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parisius & Co., Commandite Frankfurt a. Main**, in Mannheim bei der **Stadtkasse**,

während der Geschäftsstunden unter folgenden Bedingungen zu bewirken:

Bei der Anmeldung sind die 4% Schuldcheine der gekündigten Anleihe von 1892 mit allen am 1. Oktober und später fällig werdenden Coupons, begleitet von doppeltem, arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis, deren eines abgestempelt zurückgegeben wird, einzureichen. Die dergestalt eingelieferten 4% Schuldverschreibungen werden zum Nennwerth zuzüglich Stückzinsen mit 4%

vom 1. April bis zum 1. November 1897,

die dagegen einzutauschenden über den gleichen Nennwerth lautenden 3 1/2% Schuldverschreibungen zu 101,10% zuzüglich Stückzinsen mit 3 1/2%

vom 1. Mai 1897 bis 1. November 1897

verrechnet.

Die Stücke der neuen 3 1/2% Stadtanleihe können bei Rückgabe des abgestempelten Nummernverzeichnisses und Begleichung des aus vorstehender Verrechnung sich ergebenden Salbos bei der betreffenden Anmeldestelle vom 1. Juli d. Js. ab in Empfang genommen werden und müssen bis spätestens den 1. August d. J. abgehoben werden.

Anmeldeformulare für den Umtausch können kostenfrei von den Zeichnungsstellen bezogen werden.

Den Schlusscheinstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.

Berlin, im April 1897.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
v. Burchard.

Das grosse Loos

beträgt
50,000 Mk. w.

in der
XVI. Weimar-Lotterie.

Gewinne:

1 Gew. i. W. von	50,000 Mk.
1 "	20,000 "
1 "	10,000 "
1 "	5,000 "
1 "	3,000 "
1 "	2,000 "
2 "	je 1,000 "
3 "	500 "
7 "	300 "
7 "	200 "
15 "	100 "
30 "	50 "
250 "	20 "
6000 "	10 "
1180 i. Ges.-W. v.	40,000 "

10,000 Gewinne W. Mk. 200,000
Erste Ziehung vom 8.-10. Mai d. J.
Loose für 1 Mk. gültig für zwei Ziehungen
11 Loose 10 Mk.
Porto u. Gewinnlisten 30 ¢ versendet

Carl Götz,

Hauptagentur und Lederhandlung,
Hebelstrasse 15, Karlsruhe i. B.
Feiner, fall- und einbruchsichere
**Geld-, Bücher- und
Dokumentenschränke**
16.36 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Erbspringenstr. 24.

Aus der Michael Mai'schen Stiftung in Mannheim

sind vom Großh. Oberschulrath Stipendien an junge Leute zu vergeben, welche jüdische Theologie studiren oder sich diesem Studium widmen wollen. Verwandte des Stifters oder Angehörige der israel. Einwohnerschaft der Stadt Mannheim haben stiftungsgemäß den Vorzug. Es können jedoch bei Vertheilung von Ueberschüssen auch sonstige Inländer (Badener) berücksichtigt werden.
Bewerbungen sind unter Vorlage der Schul-, Sitten- und Bürgertauglichkeitszeugnisse bis **1. Juni d. Js.** an den Verwaltungsrath zu richten. D. 499.3
Mannheim, 16. März 1897.

Der Verwaltungsrath der Michael Mai-Stiftung.

Platz-Vertreter
für Ia. Holl. Cacao-Fabrik gesucht.
Gottlieb C. L. Müller, Bremen.

Bürgerliche Rechtskreite.

265. Nr. 5415. Durlach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Martin in Durlach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
Mittwoch den 5. Mai 1897,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hiersebst anberaumt.
Durlach, den 22. April 1897.
Frank,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensänderungen.

245. Nr. 4884. Offenburg. Die Ehefrau des Kaver Langenecker, Karoline, geb. Wiegeler in Urloffen, wurde durch Urtheil der Civilkammer I. dahier unter dem heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
Offenburg, den 20. April 1897.
Die Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.
Stritt.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erneuerungen.
242.1. Nr. 6653. Donaueschingen. Die Ehefrau des am 19. Februar d. J. zu Aasen verstorbenen Schreiners Ferdinand Bayer, Friederike, geb. Maier von Aasen, hat um Einsetzung in die Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.
Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen
drei Wochen
Einsprache dagegen erhoben wird.
Donaueschingen, 20. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Bucherer.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:
Gähler.
Genossenschaftsregister-Einträge.
271. Nr. 12045. Freiburg. In das diesseitige Genossenschaftsregister wurde heute unter D. J. 24, Seite 74 Band I eingetragen:
Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung der Freiburger Gewerbebant, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht vom 6. April 1897 wurde der seitberige Kassier Heinrich Böhmel seines Amtes enthoben.
Freiburg, den 15. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reich.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Karlsruhe. Am 25., um 10^{1/2} Uhr Abends, verschied nach nur eintägigem Krankenlager unerwartet schnell, im 76. Lebensjahre, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Großh. Oberrechnungsrath a. D.

Herr Louis Werner,
Ritter des Großh. bad. Ordens vom Bähringer Löwen und des Königl. Preuß. Rothens Adlerordens.

Wir bitten, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, um stille Theilnahme.

Karlsruhe, den 26. April 1897.

Elise Gest, geb. Werner.
Carl Werner, Apothekenbesitzer in Staffelfeld.
Hermann Gest, Kaiserl. Poststrath.
Josephine Werner, geb. Stolz.

Blumenpenden werden auf Wunsch des Entschlafenen dankend abgeholt. — Beerdigung von der neuen Friedhofkapelle aus am Mittwoch den 28. April, um 11 Uhr Vormittags. — Traueramt am Donnerstag den 29. April, um 10^{1/2} Uhr Vormittags in der kath. Stadtpfarrkirche St. Stephan.

Spinnerei & Weberei Offenburg.

Bilanz am 31. December 1896.

Activa.		Passiva.	
M.	¢	M.	¢
Fabrikantweseu	1750678 72	Actien-Capital	1440000 —
Cassa, Wechsel, Effecten etc.	21083 46	Obligations-Capital	5000000 —
Vorräthe	831087 22	Obligationsstilgungs-Conto	1050 —
Borräthe aller Art.	412654 41	Tilgungs-Conto	135854 94
Neubauten	68640 84	Gesetzlicher Reservefond	71952 90
		Extra-Reservefond	50000 —
		Dispositionsfond u. Arbeiterkassen	182193 35
		Creditoren	487782 27
		Haupt-Gewinn- u. Verlust-Conto	215311 19
			3084144 65

Soll.		Haben.	
M.	¢	M.	¢
An gesetzlicher Reservefond u. Kantien	21541 17	Per Gewinn-Vortrag aus 1895	23702 96
" Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	193770 02	" 1896er Reingewinn	191608 23
	215311 19		215311 19

Haupt-Gewinn- und Verlust-Conto.

In der heutigen Generalversammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:
I. Die Bilanz wird genehmigt u. sowohl dem Vorstand als dem Aufsichtsrath die Entlastung erteilt.
Von dem im Betriebsjahr 1896 erzielten Reingewinn werden:
II. M. 50,000.— dem Extra-Reservefond zugewiesen,
III. M. 31,500.— dem Tilgungs-Conto,
IV. M. 7,000.— dem Dispositionsfond für Arbeiter und Angestellte zugewiesen,
V. M. 3,700.— zu Gratifikationen verwendet,
VI. M. 15,170.02 auf neue Rechnung vorzutragen und
VII. M. 72.— Dividende für eine Actie gegen Einlieferung des Coupons Nr. 34 sofort bei der Gesellschaftskasse oder bei den bekannten Bankhäusern auszuschütten.
Von unsern Obligationen wurden vertragsgemäß 20 Stück zur Heimzahlung am 1. Juli l. J. ausgelöst die Nummern: 545, 461, 504, 442, 308, 280, 224, 544, 518, 590, 517, 414, 233, 323, 522, 291, 754, 205, 549, 137.
Ferner wurde die außerordentliche Tilgung von 10 Obligationen beschloffen und die Nummern: 68, 541, 62, 458, 419, 304, 241, 167, 118, 199 ausgelöst, welche wir hiermit zur Heimzahlung auf 1. Januar 1898 kündigen. Wir sind jedoch bereit, dieselben auch am 1. Juli d. J. einzulösen.

Offenburg, den 22. April 1897.

Der Vorstand.

Gasthaus zum Adler

Bärenthal, Badischer Schwarzwald.
Im Mittelpunkt zwischen Eltisee und Felsberg, 970 m über dem Meere, zwei Minuten vom Walde, freundliche Zimmer, gute Betten, anerkannt reingehaltene Weine, gute Küche zu jeder Tageszeit bei billigster und aufmerksamer Bedienung. — Telefonanschluß.
E. 285.1.

A. Schwörer, zum Adler.

Bermischte Bekanntmachungen.

276. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit dem 1. Mai l. Js. beginnt der Sommerdienst auf den Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen nach Maßgabe des auf den Stationen angehängten Sommer-Fahrplans. Exemplare des neuen Fahrplans können von heute ab von der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung hier entweder direkt oder durch Vermittelung unserer Stationen bezogen werden.
Karlsruhe, 24. April 1897.
General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Der Ausnahmefrachtsatz für Cementsendungen von Heidelberg nach Mannheim transit Wasserweg von 0,09 M für 100 kg wird auf den 1. August l. J. aufgehoben.
Karlsruhe, den 24. April 1897.
General-Direktion.

Klauenöl

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenfabrik von H. Möbius & Sohn, Hannover.
Zu haben in den besseren Handlungen.
N. 338.32.

Planfertigung u. Bauleitung

zu
**Fabrikanlagen, zu
Dampf- & Wasserkraftanlagen P. P.**
übernimmt
E. 643.31
Cib.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.